

TSV stolpert über Schlusslichter

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf bleibt hinter den Erwartungen zurück und muss um Klassenerhalt bangen

Wietzendorf. Handball-Verbandsligist TSV Wietzendorf hat die vor Saisonbeginn selbst auferlegte Vorgabe bisher nicht erfüllt. Der Aufsteiger wollte sich möglichst schnell ein Punktepolster zu den Abstiegsrängen erarbeiten, hat als Tabellenzwölfter nach zwölf von 26 Spielen aber lediglich ein mageres Pünktchen Vorsprung auf den MTV Obernkirchen und zwei Zähler auf Schlusslicht MTV Braunschweig. Somit muss sich das Team von Trainer Detlef Janke langsam, aber sicher ernsthafte Sorgen um den Klassenverbleib machen.

Die Verbandsliga ist in dieser Spielzeit eine Drei-Klassen-Gesellschaft. Die beiden Aufstiegsplätze scheinen einen Spieltag vor Ende der Hinserie an den VfL Wittingen (24:0 Punkte) und den TuS GW Himmelsthür (22:2) schon so gut wie vergeben. Dahinter versuchen der MTV Warberg und die HSG Plesse-Hardenberg (jeweils 16:8), den Anschluss an das Spitzenduo wiederherzustellen. Und ab Platz fünf, den derzeit die SGH Rosengarten innehat (10:12), beginnt die Abstiegszone. Die Liga ist von Rang fünf bis 14 extrem eng zusammen, Rosengarten und Braunschweig trennen derzeit lediglich vier Pluspunkte. In diesem Bereich kann jeder jeden schlagen. Das hat auch schon der TSV zu spüren bekommen – sowohl positiv als auch negativ.

Ein Punktgewinn in der Fremde gelang den Wietzendorfern zum Saisonauftakt mit dem 30:30 beim MTV Obernkirchen. Doch große Freude kam bei Janke und seinem Team angesichts des zeitweiligen Sechs-Tore-Vorsprungs nicht auf. Es folgten deutliche Niederlagen zu Hause gegen Wittingen (27:39) und in Altwarmbüchen (28:35), ehe sich der TSV im Heimspiel gegen Plesse ein weiteres 30:30-Remis erkämpfte. Doch anschließend unterlag die Janke-Sieben beim damaligen Tabellenvorletzten HSG Schaumburg Nord (30:35), zog sich dann beim 31:32 in Himmelsthür zwar achtbar, aber punktlos aus der Affäre. Erst im siebten Saisonspiel schafften die Wietzendorfer Anfang November den ersten Erfolg – 33:29 gegen Warberg – und ließen diesem eine Woche später gegen Barsinghausen gleich den nächsten folgen (34:28).

Kein positiver Abschluss

Nun schien der TSV in der Liga an- und richtig in Schwung gekommen zu sein. Doch zum zweiten Mal stolperten die Grün-Weißen über ein aktuelles Schlusslicht. Bei Mitaufsteiger HF Helmstedt-Büddenstedt (33:36) fing sich Wietzendorf ebenso eine Niederlage ein wie acht Tage später bei der SGH Rosengarten (23:30). Einen Lichtblick gab es Anfang Dezember dann zu Hause gegen Braunschweig (29:22), ehe es der TSV im letzten Punktspiel des Jahres 2010 versäumte, für einen positiven Abschluss und ein größeres Punktepolster zu den Abstiegsrängen zu sorgen. Im Gegenteil. Zum zweiten Mal lieferten die Wietzendorfer bei einem Tabellenletzten die Punkte ab und kassierten beim 26:44 in Eyendorf zudem die höchste Niederlage der Saison.

„Die Abwehrleistung in der ersten Hälfte war unter aller Kanone“, ärgerte sich Janke nach der Partie beim nun punktgleichen MTV nicht zum ersten Mal über die Defensive seiner Mannschaft, die mit 390 zum jetzigen Zeitpunkt die meisten Gegentreffer der Liga kassiert hat. Hoffnung auf Besserung in diesem Bereich gibt es durch die Rückkehr von Lars Worthmann, der nach seinem Mittelhandbruch nun einsatzbereit ist. Zudem hofft der Coach, dass der an der Schulter verletzte Niklas Hestermann bald wieder mit dabei ist.

Doch nicht nur die Defensive ließ zu Wünschen übrig, „auch das Spiel nach vorn war nicht okay“. Häufig habe sein Team zu pomadig und zu drucklos agiert und sei dafür immer wieder bestraft worden. Dennoch geht Janke optimistisch in die kommenden Partien: „Wir haben unser Potenzial bisher nur zu einem Bruchteil genutzt. Da ist noch viel Luft nach oben. Die Mannschaft muss sich noch zusammenraufen, wenn wir die Klasse halten wollen. Aber ich bin überzeugt, dass wir das schaffen.“

(Böhme-Zeitung)